

Heckenweg lässt keine Frage offen

Abwechslungsreiches Naturerlebnisangebot auf fünf Kilometern Länge in Höfen. Kommt mit Hilfe des Landes ein Hubwagen für die Heckenpflege?

HÖFEN. „Was ist das hier für eine Ruhe!“, staunte eine Mitarbeiterin aus dem Düsseldorfer Umweltministerium, als jetzt der Höfener Heckenweg seiner Bestimmung übergeben wurde. Sie konnte auf der Triftstraße in Ruhe die meterhohen Hausschutzhecken bestaunen, ohne vom Alltagslärm gestört zu werden. Die offizielle Eröffnung des fünf Kilometer langen Höfener Heckenweges genoss aber auch Umweltminister Eckhard Uhlenberg, der auch häufiger privat zu Gast in Höfen ist und inzwischen ein großer Freund des Golddorfes ist.

„Ich war gleich wieder begeistert“, sagte Uhlenberg nach seiner Ankunft und dem Anblick der maigrünen Schutzhecken im Ort.

Der Höfener Heckenweg ist ein Projekt des Naturparks Hohes Venn-Eifel in Zusammenarbeit mit der Stadt Monschau. Der Naturpark hat den Heckenweg in einen Ideenwettbewerb des Landes NRW eingebracht und ist damit im vorigen Jahr auf dem dritten Platz gelandet. Verbunden damit war eine Förderzusage des Landes. Insgesamt hat die Ausstattung des Höfener Heckenweges stolze 43 000 Euro gekostet. Die Kosten teilen sich das Land (60 Prozent), die NRW-Stiftung (30 Prozent) und die Stadt Monschau (10 Prozent). Mit seiner opulenten Ausstattung lässt der Heckenweg kei-

ne Frage offen. An fünf markanten Punkten im Ort und in der Landschaft wurden Informationstafeln aufgestellt, die über die Historie von Häusern und Hecken in dieser einmaligen Kulturlandschaft Auskunft geben.

Panoramablick

Zu einer lückenlosen Beschilderung gehören auch noch eine Vielzahl von Ruhebänken sowie am Ortsende in Richtung Rohren der „Eifel-Blick“ mit einem umfassenden Panoramablick.

Die meterhohen Hausschutzhecken in Höfen und der Region sind weltweit einzigartig, wie auch die Flurhecken, die allerdings in Höfen eine nicht so dominierende Rolle in der Landschaft spielen. Diese ökologische bedeutsamen Landschaftselemente kann man auf dem Heckenweg aus nächster Nähe erleben.

Eine verkürzte, drei Kilometer Strecke führt über asphaltierte Wege und ist für Rollstuhlfahrer, ältere Menschen und Familien mit Kinderwagen gut zu bewältigen. Diese Barrierefreiheit brachte dem Projekt auch viele Punkte ein.

Information und Orientierung werden erleichtert durch ein ausführliches Falblatt, das im Nationalparkort, dem Ausgangspunkt des Heckenweges, zu erhalten ist. Wer noch tiefer ins Thema einstei-

Für die „Funk“ eine Folgenutzung finden

► Neben der Pflege der Hausschutzhecken in Höfen gibt es auch noch andere Fragen, die den Ort beschäftigen. Margareta Ritter, die Beigeordnete der Stadt Monschau, sprach Umweltminister Eckhard Uhlenberg bei seinem Besuch in Höfen darauf an, dass auch

Höfen über eine „Konversionsfläche“ verfügt. Der Bundesnachrichtendienst möchte im Jahr 2010 seine Meldestelle (in Höfen bekannt als „Funk“) räumen. Gemeinsam mit dem Land, wünschte sich die Beigeordnete, solle man nach einer umweltverträglichen Folgenutzung suchen.



Pause für Umweltminister Eckhard Uhlenberg (vorne li.), den Naturpark-Vorsitzenden Günter Schumacher und Margareta Ritter, die Beigeordnete der Stadt Monschau, am Höfener Heckenweg. Hinten v. li.: Naturpark-Geschäftsführer Jan Lembach, Ortsvorsteher Heinz Kerkmann und MdL Axel Wirtz. Foto: P. Stollenwerk

gen möchte, kann sich über Naturpark oder Monschau-Touristik einer geführten Heckenwanderung anschließen; in einer Fortbildung wurden dafür eigens 20 Naturführer ausgebildet. Die Resonanz auf den Höfener Heckenweg ist nach wenigen Wochen bereits sehr groß, wie die Nachfrage zeigt.

Gemeinsam mit dem Naturpark-Vorsitzenden Günter Schumacher und Monschauer Beigeordnete Margareta Ritter, nahm Minister Eckhard Uhlenberg dann ein Stück des Weges, der teilweise über den Eifelsteig führt, unter die

Füße mit dem Zielpunkt der Wanderrasthütte im Kessel.

Hier erwartete die Gruppe eine Überraschung. Der Höfener Heimsänger Rainer Jakobs hatte auf

ließ bei dieser Gelegenheit wissen, dass es mit Blick auf das Höfener Heckenland noch weitere Wünsche gibt.

Hubwagen anschaffen

So hofft man, dass die Dorfgemeinschaft mit Unterstützung des Landes einen Hubwagen anschaffen kann, der zur Erleichterung der Arbeit bei der Heckenpflege eingesetzt werden kann. Etwa 160 Hausschutzhecken gibt es im Ort.

Ein freundliches, zustimmendes Nicken des Ministers deutete an, dass der nächste offizielle Ortstermin in Höfen vielleicht nicht fern ist. (P. St.)

„Ich war gleich wieder begeistert beim Anblick der Höfener Hecken.“

ECKHARD UHLENBERG,
NRW-UMWELTMINISTER

einer kleinen Waldbühne Platz genommen und unterhielt bei einem Imbiss die Gäste mit vertrauten Melodien.

Ortsvorsteher Heinz Kerkmann

„Ich wollte mein Leben lang ein Schutzmann sein“

Nach 42 Dienstjahren verlässt Bezirksbeamter Robert Prümm seinen Posten. Als Polizist in der Eifel vollen Einsatz gezeigt.

MONSCHAU. Das Beste kam zum Schluss: Bevor Bezirksbeamter Robert Prümm nach 42 Dienstjahren bei der Polizei seinen Schreibtisch im altherwürdigen Polizeigebäude in der Monschauer Laufenstraße räumte, erfüllten ihm Kollegen einen Herzenswunsch, der lautete: Mit dem Streifenwagen nach Belgien fahren und dort in eine typische Fritture einkehren. Mit Hilfe der belgischen Kollegen wurde die Einsatzfahrt „Fritte“ dann auch tatsächlich in die Praxis umgesetzt. Dass dann ausgerechnet vor dieser Frittenbude in Eupen ein Verkehrsunfall passierte, bei dem

die deutschen Kollegen kurzerhand Amtshilfe leisteten, wird wohl für alle Beteiligten die Einmaligkeit dieses Einsatzes nachhaltig in der Erinnerung festigen.

Nachtdienst in Zivil

An Abwechslung hat es nie gefehlt im Polizeileben von Robert Prümm, der bereits Ende 2007 in den Ruhestand trat, sich jetzt aber noch einmal bei den Kollegen in Monschau einfand, auch um ganz offiziell seinem Nachfolger Siegfried Sieben die Geschäfte zu übergeben. Das geradezu familiäre

Treffen des Bezirksdienstes Monschau war für Polizeihauptkommissar a. D. Robert Prümm, der im Ruhestand voll ausgelastet ist, auch eine passende Gelegenheit, auf ein bewegtes Leben als Polizeibeamter, davon 22 Jahre in der Eifel, zurückzublicken. 1966 wechselte der gelernte technische Zeichner zur Polizei und sammelte erste Erfahrungen beim Nachtdienst in Zivil. Sieben Jahre gehörte er später der Einsatzhundertschaft an. „Überall, wo etwas los war, waren wir auch“, erinnert sich Robert Prümm an zahlreiche Einsätze.

1985 lockte der Ruf der Eifel. Als Bezirksbeamter bezog er Posten in Rurberg und wohnte auch gleichzeitig in der Dienststelle. 17 Jahre war „Roby“ Prümm am Rursee und der Umgebung für die Bürger der Schutzmann von der Ecke, und damit erfüllte sich für den Beamten auch sein persönliches Idealbild vom Beruf als Polizist: „Ich wollte immer Schutzmann sein, dazu bekannt wie ein bunter Hund und anderen zu ihrem Recht verhelfen.“

Das Prinzip der kurzen Wege, Flexibilität, Einfallsreichtum und Kreativität im Einsatz machten für Robert Prümm den von vielen Wochenendstunden bestimmten Polizeidienst zu einer spannenden und abwechslungsreichen Angelegenheit. Dass er in 42 Dienstjahren nicht einmal schießen musste, empfindet er als Glücksfall. Körperliche Auseinandersetzungen aber scheute er keineswegs.

An Laterne gefesselt

Das ließ sich als Einzelkämpfer auch kaum vermeiden. „Da wurde zur Not der Straftäter an eine Laterne gefesselt, während ich auf den Kollegen wartete.“

So lag es nahe, das der australische Polizeibeamte 1987 die Ju-Jutsu-Abteilung des Rurberger Sportvereins ins Leben rief. Bis heute ist er Abteilungsleiter der 140 Mitglieder starken Gruppe, der sich der 60-jährige Ruhestand jetzt noch intensiver widmen kann.

Im Jahr 2001 stellte sich Robert Prümm als Bezirksbeamter in Monschau dann seiner letzten beruflichen Herausforderung. Auch hier war die Arbeit wieder geprägt von Vertrauen und direkten Kontakten zur Bevölkerung. In Zusammenarbeit mit den belgischen Kollegen konnte die Polizei so man-

chem Orientierungslosen auf dem Weihnachtsmarkt helfen, und ob eine kleine Rauschgiftszene oder Ansätze einer rechten Szene: Die Monschauer Bezirksbeamten waren immer nahe am Geschehen und zeigten Präsenz.

Das Sicherheitsbedürfnis der Bürger besitzt nach wie vor einen hohen Stellenwert, und auch wenn die Öffnungszeiten der Wachen und Anlaufstellen begrenzt sind, dann ist das eine Folge des neuen Konzeptes, weil die Beamten noch mehr vor Ort sein sollen.

Die bewährte Arbeit fortsetzen möchte am Standort Monschau nun Prümms Nachfolger, Polizeihauptkommissar Siegfried Sieben. Der 55-Jährige wurde in Heinsberg geboren, versteht sich aber als Wahl-Eifeler und lebt schon lange in Imgenbroich.

Etwas wehmütig blickt er auf eine frühere Tätigkeit der Polizei zurück, wo er 19 Jahre lang der Aachener Reiterstaffel bis zu deren Auflösung im Jahr 2003 angehörte. Die nächsten fünf Jahre verbrachte er im Kommissariat Vorbeugung, ehe er sich nun auf die neuen Aufgaben beim Bezirksdienst Monschau freut. Seinen Kollegen Bernd Goffart, Bezirksbeamter seit 2005, hat er bereits kennengelernt, und ist überzeugt davon, dass er die gute Teamarbeit seines Vorgängers nahtlos fortsetzen wird. (P. St.)

Polizei ist da

► Die Bezirksbeamten der Polizei-Anlaufstelle in Monschau, Bernd Goffart und Siegfried Sieben sind telefonisch erreichbar unter den Rufnummern 02473-9577 12680 oder 02472/5001. Bürgersprechstunden sind montags von 10 bis 11 Uhr sowie mittwochs von 17 bis 19 Uhr.

KURZ NOTIERT

„Klärende Gespräche“ zur Geburtshilfe

SIMMERATH. „Wir begrüßen das Angebot des Landrats zur Deckung des Defizits der Geburtshilfe am Malteser-Krankenhaus St. Brigida. Die Malteser werden die Geburtshilfe mit Freude weiter betreiben, wenn tatsächlich das Defizit von den umliegenden Kommunen und Krankenkassen gedeckt wird. Wir wollen nichts an der Geburtshilfe verdienen, können aber auch keine weiteren Verluste tragen“, erklärt Wolfgang Brauers, Geschäftsführer der Malteser St. Elisabeth gGmbH. Die Malteser werden jetzt dem Landrat den Finanzierungsbedarf der Geburtshilfe nachvollziehbar darlegen und weitere klärende Gespräche führen. Die Malteser-Geschäftsführung gibt allerdings zu bedenken, dass die für drei Jahre in Aussicht gestellte Deckung des Defizits keine dauerhafte strukturelle Lösung für die schwierige Situation der Geburtshilfe ist, sondern eine Entscheidung nur vertagt. Die optimale Lösung wäre die Feststellung der Bedarfsnotwendigkeit durch das Land Nordrhein-Westfalen, was dann die Gewährung eines Sicherstellungszuschlags durch die Kostenträger nach sich ziehen würde, erklärt Brauers.

Eifelwetter



Kleiner Ruck

Die Lage: Hoch „Otto“ dirigiert das Wettergeschehen in der Eifel. Und wir merken: Eigentlich ist Sonne bis auf die üblichen Quellwolken reichlich da, aber die Temperaturen wollen nicht so richtig in die Gänge kommen. Doch so ganz allmählich bekommt „Otto“ auch die Luftwerte in den Griff. Schon am Mittwoch geht ein kleiner Ruck durch sie hindurch, der sich an Fronleichnam fortsetzt. Damit verabschieden sich die Eisheiligen doch noch recht verträglich.

Heute und morgen: Auch in der vergangenen Nacht hat es in den Talmulden zu Bodenfrost gereicht. Jetzt rappeln sich die Temperaturen zäh nach oben, um dann aber doch noch unter der Regie der Maisonnette zu beachtlichen 17 Grad in Mützenich und Kaltherberg aufzusteigen. In Simmerath messen wir heute ebenfalls schöne 18 Grad, und Rott schließt gegen 15 Uhr mit 19 Grad ab. Der Wind weht mäßig aus Nordost. An Fronleichnam erwarten wir freundliches und in weiten Teilen sonniges Wetter. Bei 17 bis 20 Grad bleibt es in der Grenzregion trocken.

Weitere Aussichten: Der Freitag setzt das meist freundliche Wetter fort. Doch können in der Eifel zum Nachmittag ein paar Tropfen fallen. (bf) Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.



Wechsel beim Bezirksdienst in Monschau: Polizeihauptkommissar Robert Prümm (vorne re.) wurde in den Ruhestand verabschiedet. Siegfried Sieben (vorne li.) ist der neue Bezirksbeamte, der gemeinsam mit Bernd Goffart (li.) jetzt Ansprechpartner für die Bürger ist. Die Übergabe begleiteten Wolfgang Robioneke (re.) und Harald Müller von der Leitung des Bezirksdienstes in Stolberg. Foto: P. Stollenwerk